

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 2

Artikel: Aus dem Zeitungsbericht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gute Vorsätze für das neue Jahr

Bald legst du wiederum die müden Hände
Beschaulich in den abgeschabten Schoss;
Du tust dies meistens so zur Jahreswende —
Nun sag mir doch einmal: wozu denn bloss?

Beginnt dein bess'eres Ich erneut zu scheinen?
Ach! Nächstes Jahr, da jassest du nicht mehr!
Vor allem hörst du endlich auf zu «weinen»
Und sparst dann viel; das dünkt dich gar nicht schwer.

Weil deine Frau es liebt, dich anzufauchen,
Wenn jedes Kissen nach Brissagos stinkt,
Entschliessest du dich auch, nicht mehr zu rauchen,
Doch fühlst du selbst, dass dieser Vorsatz hinkt.

Du fieberst, dich auf Fehler abzusuchen,
Und dein Veredlungsdrang erdrückt dich schier;
Noch fällt dir ein: du wirst auch nie mehr fluchen!
Dann lüftest du im Geist den Hut vor dir.

Erfahrung aber schmettert alles nieder;
Die Hoffnung war, wie jedes Jahr, verfrüht, —
Das siehst du dann im neuen Jahre wieder,
Wenn jedes deiner Laster neu erblüht.

Max Randstein

Hört was die alten Hirten sich erzählen

Letzthin brachte ich in Gesellschaft folgenden Witz:

«Frau Kommerzienrat ihr Söhnchen lernt Französisch und Algebra. Als ein Besuch kommt, sagt sie voller Stolz zu ihrem Söhnchen: «Geh, Paul, sag mal hübsch dem Herrn Doktor, wie guten Tag auf Algebra heisst.»

Da meinte eine junge moderne Dame: «Bitte, das ist doch kein Witz. Guten Tag wird natürlich auf Algebra nicht gleich heissen wie auf Deutsch.»

Als sich darauf mancher Mann des Lachens nicht mehr enthalten konnte, wurde die Dame noch beleidigt und sagte: «So sind die Männer, über jeden faden Witz lachen sie.» Saphir

Die Bahnhofstrasse hinauf laufen zwei Bauernbuben. Der eine achtzehn, der andere neun Jahre alt. Es sind Brüder. Am Paradeplatz angekommen, sieht sich der eine um, ob die Strasse passierbar ist. Der Jüngere läuft davon, springt über die Strasse, und kommt unter ein Auto. Er wird unverletzt hervorgezogen. Da geht ein Herr auf den älteren los und schnauzt ihn an: «Kannst du nicht besser aufpassen auf deinen Bruder. Wenn er jetzt totgefahren worden wäre?» Doch dieser erwidert gelassen: «Das hät' nüt gmacht! Das ischt ein Zwilling. Da hämer na e mal dä glichlich däheime.» Ha. Ba.

Ein neuer Erfolg des Völkerbundes

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sollen infolge der ganz energischen Forderungen des Völkerbundes die Kämpfe in der Mandschurei eingestellt werden. Dieser grosse Erfolg des Völkerbundes wird selbst die hässigsten Kritiker endlich zum Schweigen bringen. Dem interessierten Leser teilen wir gleichzeitig mit, dass infolge der grossen Kälte im Osten jede militärische Aktion unmöglich geworden ist.

(Ungefähr aus einer Tageszeitung.)

Aus dem Zeitungsbericht

eines Forschungsreisenden, der Schiffbruch erlitt und an eine einsame Küste geschwemmt wurde:

«... während ich nicht die geringste Spur von Menschen oder menschlichen Niederlassungen entdeckt hatte, stiess ich, schon der Verzweiflung nahe, auf einen — Galgen. Mein Entzücken war unbeschreiblich, denn aus diesem tröst-



lichen Anblick ersah ich, dass ich mich wieder in einem zivilisierten Lande befand.»

Wer jemals im Zweifel gewesen sein sollte, an was man die Zivilisation erkennt, der ist nun im Bilde. Assa

Welches ist der vornehmere Rat, der Ständerat oder der Nationalrat?

Der Nationalrat; er wird von einem Abt präsidiert, der Ständerat nur von einem Sigrist.

Du wirst es bereuen!

Innigst geliebter Nebenspalter!

Ich muss Dir sagen, Deine Produktionen lassen das höhere geistige Niveau öfters vermissen. Um dem abzuweichen, habe ich unsere ganze Stadtbibliothek durchstöbert und nach einer für Dich passenden Andacht gesucht. Schliesslich fand ich auch etwas und schick es Dir zu. Es wurde von dem Philosophen Sören Kierkegaard in seinem Buch «Entweder — Oder» geschrieben — und nicht etwa von mir!

«Ich kann entweder dies tun oder das tun; aber was ich auch tue, es ist alles gleich verrückt; ergo tue ich gar nichts. Heirate, du wirst es bereuen; heirate nicht, du wirst es auch bereuen; heirate oder heirate nicht, du wirst beides bereuen; entweder heiratest du, oder du heiratest nicht, bereuen wirst du beides. Lache über die Torheit der Welt, du wirst es bereuen; weine darüber, du wirst es auch bereuen; lache oder weine über die Torheit der Welt, du wirst beides bereuen; entweder du lachst über die